



NEUES AUS DEM PARTNERNETZWERK | 2019

# STARKE PARTNER – STARKES NETZWERK!

Die Partner-Initiative hat sich rasant entwickelt. Von 27 Mitgliedern Anfang des Jahres 2018 auf 47 Mitglieder bis Mai 2019. Entlang unserer Kernthemen Qualität, Regionalität und Nachhaltigkeit fungieren unsere Partner erfolgreich als Botschafter für den Nationalpark. Und der Ansturm auf unser Partnerprogramm hält unvermindert an. Noch etwa 30 Betriebe arbeiten an der Anerkennung.

Genauso vielfältig wie unsere Betriebe, ist auch die Verbindung zu unseren Nationalparkzielen. Aber sehen Sie selbst! Es fängt im Kleinen an. Jeder auf seine Weise – dafür gibt die Partner-Initiative Raum. Der Nationalpark dient als Kristallisationspunkt für unsere Kernthemen Qualität, Regionalität und Nachhaltigkeit. „Eines wird damit deutlich: Beim Nationalpark geht es nicht nur um naturnahen Tourismus. Es geht darum, den Tourismus mit unseren Partnern nachhaltiger zu machen“, so Sören Sturm und verweist auf alleine 10 Million € Nettoinvestitionen über die LAG Erbeskopf seit 2015.



Sören Sturm

Dazu tragen auch die regelmäßig stattfindenden Netzwerktreffen bei. Fortbildung und Erfahrungsaustausch stehen dabei im Mittelpunkt. Jeder bringt etwas mit ein. So gestalten wir die Zukunft der Region. „Qualität, Regionalität und Nachhaltigkeit sind nicht verschiedene Paar Schuhe. Es ist eins“, findet Matthias Spieles, der seit 01. April als Produktleiter für die Partnerinitiative/ Tourismus verantwortlich ist.



Matthias Spieles



Nationalpark  
Hunsrück-Hochwald



### Camping Harfenmühle, Mörschied

## Komfort und Barrierefreiheit: Chalets an der Hafenmühle neu eröffnet

Als Neuerung bietet der Campingplatz Harfenmühle in Mörschied seit dieser Saison drei barrierefreie Chalets für Menschen mit Mobilitätseinschränkung. Diese sind mit einer Förderung der LAG Erbeskopf errichtet worden. Timo Koch dazu: „Barrierefreiheit ist uns wichtig, um allen einen unbeschwerten Urlaub in der Nationalpark-Region zu ermöglichen.“ Sören Sturm ergänzt: „Aktuell tut sich viel bei naturverträglichen barrierefreien Angeboten z.B. in Thranenweiher. Die Angebote von privaten barrierefreien Übernachtungsmöglichkeiten entwickeln sich parallel. Es entsteht eine nachhaltige Verbindung zwischen den Attraktionen des Nationalparks und unseren Partnern.“



Der Familienbetrieb plant weitere Investitionen: „Nachdem wir in 2018 vordringlich die Folgen des Maihochwassers beseitigt haben, planen wir noch in diesem Jahr eine Photovoltaik-Anlage auf dem Sanitärgebäude sowie die Erweiterung der Rezeption.“ „Vorbildlich“, bescheinigt Matthias Spieles dem Betrieb und freut sich auch über die Absicht, eine Zertifizierung nach „Reisen für Alle“ durchzuführen.

### Forellenhof Reinhardtsmühle, Bundenbach

## Mit Regionalität die Nachfolge geregelt ... so sieht's fertig aus!



Hell und freundlich präsentiert sich der Forellenhof Reinhardtsmühle nach der Modernisierung mehrerer Zimmer in einem von drei Fluren. Die Bäder wurden entkernt und saniert, mit einem kleinen Fenster und Fußbodenheizung modernisiert, natürlich mit viel Schiefer und Holz aus der Region. Auch die Fenster wurden ausgetauscht und durch dreifach verglaste Fenster eines regionalen Herstellers ersetzt. „Wir haben bei der Renovierung einen Schwerpunkt auf die Barrierefreiheit gesetzt. Die Balkone wurden so konzipiert, dass sie auch mit Rollstuhl bequem zugänglich sind. Nun ist alles fertig und die Gäste sind begeistert“, so Gerd Weckmüller und erzählt weiter: „Wir beschäftigen uns momentan

auch mit dem Thema Energiesparen und haben uns für eine vom Nationalparkamt vermittelte Beratung durch die regionale Energieagentur entschieden. Es gibt auch schon vorab erste organisatorische Maßnahmen. So haben wir unseren Gästen kommuniziert, dass die Sauna nur noch auf Kundenwunsch eingeschaltet wird. Das hat sich schon im Stromverbrauch niedergeschlagen und wird von den Hotelgästen positiv aufgenommen. Darüber hinaus planen wir die Installation einer Ladesäule für Elektroautos“, berichtet Weckmüller. Mittelfristig ist die Anschaffung eines eigenen E-Fahrzeugs in Planung. „Man merkt, dass der Betrieb unsere Kernthemen konsequent umsetzt. Qualität, Regionalität und Nachhaltigkeit werden hier zu einem und nicht zu mehreren Schritten. Der Forellenhof ist ein echtes Vorbild, auch für das Partnernetzwerk“, stellt Matthias Spieles fest.



### Klosterhotel Marienhöh, Langweiler

## Neues Angebot für Familien fertig gestellt

Direkt neben dem Klosterhotel in Langweiler werden insgesamt sechs Chalets mit neun Wohneinheiten errichtet. Das Projekt erhält eine Förderung aus dem Leader-Programm. „Im Juni werden die Chalets eröffnet“, freut sich Michelle Klären, Hotelleitung des Klosterhotels und ergänzt: „Durch die Wärmeversorgung, durch Luft-Wasser-Wärmepumpe können wir auf den Einsatz fossiler Energieträger verzichten. Wir identifizieren uns mit unserer Region. Das wollen wir auch unseren Gästen zeigen!“ Matthias Spieles freut sich: „Auf der Suche nach Naturerlebnissen leistet das Klosterhotel Marienhöh einen wichtigen Beitrag zu Qualität, Regionalität und Nachhaltigkeit! In den letzten Jahren hat sich das Hotel als beliebter Urlaubsort für verschiedenste Gästegruppen etabliert. Die Entwicklung drückt sich nun konsequent durch die neuen Chalets aus und passt ausgezeichnet zu unseren Angeboten im Nationalpark.“



### Ferienwohnung Zeiträume, Abentheuer

## Mit ökologischer Baukultur Daseinsvorsorge betreiben



Voll im Gange sind die Arbeiten an drei Ferienwohnungen und einem Café. Thorsten Flick: „Wir wollen die Grundstruktur des Gebäudes weitestgehend erhalten und setzen auf ökologische Baustoffe. Unsere Gäste schätzen vor allem die Ruhe und Naturverbundenheit der Nationalparkregion. Eigentlich wollten wir schon in diesem Jahr eröffnen. Der Zeitplan hat sich geändert. Nun ist die Eröffnung in etwa einem Jahr geplant.“ „Mit dem entstehenden Angebot für eine barrierefreie Ferienwohnung und einem Café wird der Nationalpark für alle erlebbar,“ so Matthias Spieles. Sören Sturm weiter: „Das Projekt vereint Ziele der Daseinsvorsorge mit Qualität, Regionalität und Nachhaltigkeit. Vorbildlich ist hier vor allem der Einsatz für die regionale Baukultur. Dies wird im Rahmen von Leader mit einer Premiumförderung für Private von 40% gewürdigt.“

### Ferienhof Faust, Weiden

## Aus der Not eine Tugend gemacht – Starkregen bringt noch mehr Qualität

Auch der Ferienhof Faust in Weiden war vom Hochwasser infolge des Starkregens im Mai 2018 betroffen. „Eine barrierefreie Ferienwohnung wurde komplett zerstört und musste saniert werden. Nun bietet die Wohnung offene Räume und viel Licht. Die Bäder sind barrierefrei“, berichtet Liesa Faust. „Unsere Partner lassen sich auch durch Naturkatastrophen nicht unterkriegen. Sie nutzen jede Gelegenheit, das Angebot qualitativ zu verbessern“, freut sich Matthias Spieles.



## Landhaus Spanier, Otzenhausen

### Vinothek ergänzt das regionale Angebot

So einiges tut sich auch im Landhaus Spanier in Otzenhausen. „Erst vor Kurzem haben wir den Eingangsbereich umgestaltet und so die Aufenthaltsqualität verbessert“ so Stefan Spanier und weiter: „Wir eröffnen noch in diesem Jahr unsere Vinothek mit einer Auswahl an über 50 Weinen. Auf die Karte schaffen es nur Winzer von Mosel, Saar, Nahe und der Pfalz die unseren Nachhaltigkeitsgedanken teilen. Die Weine müssen natürlich auch schmecken und zu unseren regionalen Speisen passen.“ Auch die Außenanlagen werden Schritt für Schritt weiterentwickelt. „Wir planen den Teilrückbau des Gewächshauses und die Errichtung eines Gartenhauses zum Verweilen für unsere Gäste“, ergänzt Anja Faust-Spanier. „Der Familienbetrieb der Spaniers sprüht vor Ideen. Bei allen Entscheidungen wird Qualität, Regionalität und Nachhaltigkeit vorbildlich mitgedacht“, stellt Matthias Spieles fest, „Der Betrieb hat sich unglaublich weiterentwickelt. Hier sieht man, wie Großes im Kleinen entsteht. Es macht wirklich Spaß, die Familie Spanier dabei zu begleiten.“



## Hotel zur Post, Kell am See

### Elektroauto läuft wie am Schnürchen!



„Es ist toll, einen Beitrag zur Verbesserung der Mobilität in der Nationalparkregion und zum Klimaschutz zu leisten“, freut sich Michael Krämer, Inhaber des Hotels zur Post in Kell am See. Besucher werden mit dem neu angeschafften Renault E-Kangoo emissionsfrei und nachhaltig „geschuttlet“. Dazu wurde gemeinsam mit Innogy eine Ladesäule für Elektroautos installiert. „Unsere Gäste können ihr E-Auto jetzt kostenlos aufladen“, so Krämer und ergänzt: „Auch Fahrten nach Mainz, Trier oder Koblenz sind kein Problem.“ „Mit 3,20 €/100 km kann Elektromobilität sogar wirtschaftlicher sein, als ein Verbrenner. Gerade

angesichts der Diskussion um eine CO<sub>2</sub>-Abgabe sollte man hier genauer hinschauen. Die An- und Abreise in unsere Region ist im Hinblick auf den Klimaschutz die Schlüsselstelle für mehr Nachhaltigkeit“, stellt Matthias Spieles fest, „Unsere Gastgeber greifen die Thematik auf und erarbeiten individuelle Lösungen. So funktioniert Klimaschutz!“ Stolz präsentiert Michael Krämer die neueste Errungenschaft: „Neu im Angebot haben wir das Picknick-Bike. Unsere Gäste können sich den Picknickkorb aus regionalen Produkten selbst zusammenstellen und die Region auf verschiedenen Routen entdecken.“ „Eine tolle Idee, die Nachhaltigkeit und Regionalität mit Naturgenuss und Genusskultur und Kulturgenuss vereint. Die zentralen Themen des Landes Rheinland-Pfalz werden hier greifbar“, freut sich Matthias Spieles.



Café KelteKatz, Nohfelden

## Keltenkatze wird zum täglichen Brot

Kunden der Bäckerei Spindler erhalten in allen Filialen jetzt auch das Brot mit der Keltenkatze. „Unser traditionelles Natursauerteigbrot geht zurück auf alte Hunsrücker Backtradition. Die Keltenkatze steht für die Nationalpark-Region und unsere Heimat, die wir gemeinsam bewahren wollen“, berichtet Elisabeth Spindler und weiter: „Deshalb haben wir dem Brot ein Gesicht gegeben und die Kunden lieben es.“ Das Café KelteKatz in Nohfelden hat sich gut etabliert. Dorftreffpunkt, Informationspunkt für den Nationalpark oder einfach Café, es erfüllt viele wichtige Funktionen. Es gibt auch noch versteckte Potentiale: „Wir können uns eine Kooperation mit einem regionalen Metzger oder Gemüsehändler vorstellen“, so Spindler. „Regionale Produkte rund um die Keltenkatze können die Identifikation mit der Nationalpark-Region nach vorne bringen und gleichzeitig die regionale Wertschöpfung stärken“, freut sich Matthias Spieles. „Auch hier zeigt sich, wie der Nationalpark nicht nur den Wald prägt, sondern auch täglich im Leben der regionalen Bevölkerung vorkommt“, pflichtet Sören Sturm bei.

Landal Hochwald, Kell am See

## Rangerhaus begeistern große und kleine Gäste

„Das Rangerhaus kommt richtig gut an bei den Gästen“, so Parkleiterin Lieselotte Wegner vom Landal Hochwald. Sie hat ein leerstehendes Gebäude im Nationalparkstil umgestaltet und modernisiert. Hierbei hat sich das ausführende Büro am Gestaltungsleitfaden des Nationalparks orientiert. „Wir haben naturnahe Materialien eingesetzt und eine Echtholzküche eingebaut. Abgerundet wird das Rangerhaus durch die beeindruckenden Naturfotografien, die uns Konrad Funk vom Nationalparkamt zur Verfügung gestellt hat“. „Qualität, Regionalität und Nachhaltigkeit drücken sich hier durch hochwertige heimische Werkstoffe aus. Der Gestaltungsleitfaden gibt Anregungen und Ideen für einen gelungenen Auftritt im Nationalpark-Design“ ergänzt Sören Sturm, und weiter: „Hier kommt kein Gast am Nationalpark vorbei. Und die Gäste, die da sind, besuchen auch mit Sicherheit den Nationalpark.“



Victor's Seehotel Weingärtner, Nohfelden-Bosen

## Bündel aus Maßnahmen bringt mehr Qualität, Regionalität und Nachhaltigkeit

Ein ganzes Bündel an Maßnahmen hat man in Victor's Seehotel Weingärtner ergriffen. Cindy Manfra berichtet: „Zunächst haben wir das Restaurant umgestaltet. Alles ist jetzt großzügiger und auch für Menschen mit Handicap viel komfortabler. Aber auch die Küche hat neue Akzente gesetzt: Im Hotelpark haben wir einen Kräuter- und Gemüsegarten angelegt. Wir kochen jetzt mit unseren eigenen Kräutern!“ so die Hoteldirektorin stolz und weiter: „Eine weitere Neuerung betrifft die Müllvermeidung. Für jedes



Hotelzimmer haben wir Kaffeeautomaten angeschafft. Um unnötigen Müll zu vermeiden, greifen wir auf einen Kaffee-Anbieter zurück, der Kapseln aus Holz liefert. Das Holz stammt aus nachhaltigem Anbau in Süddeutschland und auch der Kaffee wird fair erzeugt.“ Matthias Spieles dazu: „Das Thema Müllvermeidung und nachhaltige Erzeugung liegt unseren Partnern am Herzen. Über das Netzwerk können wir erreichen, dass sich möglichst viele Betriebe der Initiative anschließen.“ Der Betrieb plant außerdem ein Programm zum Ressourcenschutz aufzulegen. Jeder Gast soll dann entscheiden können, ob er in den ersten drei Tagen des Hotelaufenthaltes auf eine Zimmerreinigung verzichten möchte und erhält dafür einen Gutschein für die Hotelbar. „Vorbildlich“, bescheinigt Matthias Spieles und weiter: „Ressourcenschutz ist erfolgreich, wenn er sich für alle lohnt. Hier werden die Hotelbesucher, das Hotel und vor allem die Umwelt profitieren! Tourismus wird damit nachhaltiger.“



„Eine weitere Neuerung betrifft die Müllvermeidung. Für jedes Hotelzimmer haben wir Kaffeeautomaten angeschafft. Um unnötigen Müll zu vermeiden, greifen wir auf einen Kaffee-Anbieter zurück, der Kapseln aus Holz liefert. Das Holz stammt aus nachhaltigem Anbau in Süddeutschland und auch der Kaffee wird fair erzeugt.“ Matthias Spieles dazu: „Das Thema Müllvermeidung und nachhaltige Erzeugung liegt unseren Partnern am Herzen. Über das Netzwerk können wir erreichen, dass sich möglichst viele Betriebe der Initiative anschließen.“ Der Betrieb plant außerdem ein Programm zum Ressourcenschutz aufzulegen. Jeder Gast soll dann entscheiden können, ob er in den ersten drei Tagen des Hotelaufenthaltes auf eine Zimmerreinigung verzichten möchte und erhält dafür einen Gutschein für die Hotelbar. „Vorbildlich“, bescheinigt Matthias Spieles und weiter: „Ressourcenschutz ist erfolgreich, wenn er sich für alle lohnt. Hier werden die Hotelbesucher, das Hotel und vor allem die Umwelt profitieren! Tourismus wird damit nachhaltiger.“

Hotel Restaurant Café Steuer

## Weiter engagiert für Nachhaltigkeit, Regionalität und Qualität



Gleich drei Neuigkeiten gibt es aus dem Hotel Restaurant Café Steuer in Allenbach. So hat man dort vor kurzem eine neue, besonders sparsame Spülmaschine für die Hotelküche angeschafft. Dabei wurde auf einen geringen Ressourcenverbrauch geachtet. „Klimaschutz und Ressourcenschutz ist für uns eine Daueraufgabe“ berichtet Guido Steuer. Regionalität wird im Betrieb gelebt. Und da gibt es nicht nur das Thema Edelsteine, welches sich durch die gesamte Hoteleinrichtung bis hin zu den Zimmern ausdrückt. Auch der Nationalpark hat seinen Platz. Seit neuestem werden regionale Produkte mit der Keltenkatze in einer Vitrine präsentiert.

Ganz neu ist auch die digitale Gästemappe. „Dieses System hat mich überzeugt“, so Steuer. „Erst wenn der Gast das Angebot kennt, kann er es nutzen. Deshalb werden wir auch den Nationalpark verlinken“, so Steuer. Matthias Spieles ergänzt: „Wer sich so in seine Gäste hineinversetzt, trifft auch gute Entscheidungen für das touristische Angebot. Smartphone & Co helfen uns dabei. Ein gutes Beispiel für die Chancen der Digitalisierung!“



Nationalpark  
Hunsrück-Hochwald



2<sup>T</sup>Heimat Hotel & Restaurant, Morbach

## Neuer Name bringt Veränderungen

Viel geschehen ist auch im ehemaligen Hotel zum Kirschbaum, jetzt 2<sup>T</sup>Heimat. Alle 21 Zimmer wurden renoviert und neugestaltet. „Wir haben bei der Neukonzeptionierung des Hotelbetriebes auch das Thema Barrierefreiheit und Nachhaltigkeit nach vorne gebracht“ so Paul Armbruster, Inhaber des Hotel & Restaurant 2<sup>T</sup>Heimat.“ Mit Inbetriebnahme eines modernen Anbaus mit Aufzug sind alle Zimmer auch mit Rollstuhl erreichbar.



Weiter wird das Hotel mit Wärmepumpe beheizt.“ Matthias Spieles



dazu: „Es ist einfach toll, wie sich Betriebe entwickeln. Besonders freut uns die Bereitschaft zur Zertifizierung nach ‚Reisen für Alle‘. Hier wird die Nationalparkpartnerschaft gelebt!“. Sören Sturm: „Auch hier zeigt die erfolgreiche Nachfolge, welches Potential in den Betrieben und in den Köpfen der Region steckt.“

Rolling Cooks, Birkenfeld

## Nah und Gut Hoppstädten-Weiersbach: Neues Café und Bistro im Nationalpark-Auftritt!

Der Nah und Gut in Hoppstädten bekommt ein neues Gesicht. Dieser wichtige Baustein der regionalen Grundversorgung ist auch Baustein der Servicekette. Der Markt wird mit modernster Energietechnik ausgestattet. Die Kühlung der Lebensmittel wird zukünftig umweltfreundlich über eine CO<sub>2</sub>-Anlage erfolgen. „Gastronomisch setzen auch wir ein Zeichen mit einem Café und Bistro im Nationalpark-Auftritt!“ so Alexandra Decker und weiter: „Wenn der Nationalpark im täglichen Leben der Menschen erkennbar wird, können wir sie auch für unsere Schutzziele begeistern.“ Sören Sturm ergänzt: „Das Thema Energieeffizienz ist ein Kernthema im Bereich Nachhaltigkeit. Das Bistro im Nationalpark-Design bringt die Sache auf den Punkt. Qualität, Regionalität und Nachhaltigkeit gehören zusammen und durch die Initiative der Familie Decker wird es im Alltag sichtbar.“ Die Inwertsetzung des Marktes wird über die LAG Erbeskopf gefördert. Eröffnet wird noch im Jahr 2019.



Reismühle Kaffeemanufaktur, Krottelbach

## Der Dachboden wird zur Veranstaltungsfläche



Die Reismühle bietet ein regionales Angebot an Kaffeespezialitäten aus eigener Manufaktur. Natürlich aus nachhaltigem Anbau. Dazu bietet man dort regionale Köstlichkeiten für jeden Anlass. „Aufgrund der hohen Nachfrage haben wir im Winter den Dachboden der alten Scheune umgebaut und traditionelle Substanz mit modernen Elementen in Einklang gebracht“, so Geschäftsführerin Nadine Lutz. Sören Sturm ergänzt: „Auch hier zeigt die Entwicklung, dass es sich lohnt in Qualität, Regionalität und Nachhaltigkeit zu investieren. Besonders freut uns, dass wir mit der Reismühle zusammen den ‚Hochwald-Kaffee‘ aus der Taufe gehoben haben.“ Dieser Kaffee aus dem rheinland-pfälzischen

Partnerland Ruanda ist nachhaltig erzeugt. Von jedem verkauften Packet geht ein Euro an den Freundeskreis des Nationalparks. Wussten Sie eigentlich, dass unsere Junior-Ranger über den Verein versichert werden? Ein Wirtschaftskreislauf entsteht – und zwar im Sinne von mehr Naturschutz und sozialen Engagement. So bekommt Nachhaltigkeit nicht nur ein Gesicht, sondern gleich mehrere: Die Junior Ranger und die Familie Lutz mit ihrem engagierten Team.

